

Das lyrische Ich – Lass uns gehen, Revolverheld (2013)



Aufgaben:

1. In einem Gedicht nennt man den Erzähler ‚das lyrische Ich‘. Erkläre den Begriff mit deinen eigenen Worten.

2. Höre dir das oben genannte Lied mehrmals an und untersuche, wie das lyrische Ich die Stadt erlebt und was es sich wünscht / vorstellt. Trage deine Ergebnisse in die Tabelle ein.



So erlebt das lyrische Ich die Stadt	Das wünscht sich das lyrische Ich

3. In diesem Song wird ein bestimmter Adressat angesprochen – das lyrische Du – untersuche mit Hilfe des ganzen Songs, was sich das lyrische Ich vom lyrischen Du erhofft.

Das lyrische Ich – Lass uns gehen, Revolverheld (2013) (Lösung)



Aufgaben:

1. In einem Gedicht nennt man den Erzähler ‚das lyrische Ich‘. Erkläre den Begriff mit deinen eigenen Worten.

Das lyrische Ich ist der Erzähler / Sprecher im Gedicht, aber es ist nicht der Autor. Das Gedicht muss keine Ich-Erzählung sein, damit es ein lyrisches Ich gibt. Das lyrische Ich teilt Erlebnisse, Gefühle und Gedanken mit und erlebt realitätsnah oder realitätsfern die Handlung des Gedichts. Das lyrische Ich kann zum lyrischen Du (Adressat) sprechen.

2. Höre dir das oben genannte Lied mehrmals an und untersuche, wie das lyrische Ich die Stadt erlebt und was es sich wünscht / vorstellt. Trage deine Ergebnisse in die Tabelle ein.



So erlebt das lyrische Ich die Stadt	Das wünscht sich das lyrische Ich
<ul style="list-style-type: none">- Stressig, genervt, negativ- Man ist immer erreichbar- Es fühlt sich eingeengt und kann nicht mehr atmen- Die Stadt ist laut und voll- Das lyrische Ich ist hoffnungslos und fühlt sich gefangen- Die Zeit vergeht schnell	<ul style="list-style-type: none">- Sehnt sich nach Freiheit / Verreisen / Wegziehen aus der Stadt- Will das Meer sehen / hören- Ruhe erleben- Eigene Entscheidungen fällen und die Routine durchbrechen- Menschen sollen keine Fragen mehr stellen- Sommer in Schweden

3. In diesem Song wird ein bestimmter Adressat angesprochen – das lyrische Du – untersuche mit Hilfe des ganzen Songs, was sich das lyrische Ich vom lyrischen Du erhofft.

Das lyrische Ich erhofft sich vom lyrischen Du, dass es die gleichen Gedanken und Gefühle zur Stadt hat und wünscht sich daher, dass sie gemeinsam die Stadt verlassen und zum Meer / an einen ruhigen Ort reisen. Das erkennt man bspw. an Vers 2 „Bist du auch so gelangweilt“ oder am verwendeten Personalpronomen im Titel des Gedichts „Lass uns gehen“.